№ 6326. Sonntag, 16. Oktober. (Morgen-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Heute Nachmittag um 5 Uhr werden wir ein Extrablatt mit den neuesten Nachrichten herausgeben.

Lotterie.

* [4. Klasse. 6. Ziehungstag am 14. Oct.] Es fielen 157 Gewinne zu 100 Rf. auf No. 1729 2023 2822 3386 3739 3892 3943 3999 4089 4786 4922 4979 6616 6865 9143 9240 9485 10,753 11,377 11,702 12,598 13,836 14,381 14,616 16,862 17,364 18,319 18,416 19,932 19,980 20,008 23,246 24,246 24,393 24,592 25,036 25,543 26 136 27,135 30,599 31,062 31,221 32,378 32,735 33,408 34,479 35,209 35,232 36,512 36,573 37,084 38,765 39,768 40,066 40,640 40,828 41,347 41,611 42,351 42,355 43,671 43,898 44,227 44,879 45,174 45,765 46,031 47,249 47,585 48,412 49,129 49 155 49,201 49,721 50 166 50,412 50,451 51,169 51,672 53,931 54,003 54,040 54,457 54 699 54 886 54,909 55,358 55,595 56,013 56,132 56,506 56,534 56,631 57,328 57,723 58,260 58,518 59,205 59,801 60,028 61,628 61,648 62,894 63,650 63,906 64,892 64 961 65,625 67,128 68,795 70,720 70,786 70,928 71,027 71,546 72,002 72,279 72 626 72 819 73,546 74,352 74,814 75,635 75,737 76,087 76,319 76,784 76,872 77,283 77,607 79,496 80,062 80,244 80,593 82,307 82,391 82,799 83,044 83 307 83,622 83,766 84,529 85,985 87,943 89,519 90,412 90,700 90,716 90,800 90,915, 90,950 90,970 91,635 92,969 94,063 94,286 94,294.

[Frankfurter Lotterie.] In der am 13. October fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse fiel 1 Gewinn von 12,000 fl. und Prämie von 100,000 fl. auf No. 15,787. 2 Gewinne von 1000 fl. auf No. 5050 6899. 3 Gewinne von 300 fl. auf No. 8472 23,948 25,806. 21 Gewinne von 200 fl. auf No. 2269 2565 2770 3511 4505 6624 7307 7517 8306 10,562 12,735 13,243 14,237 18,162 18,271 19,918 20,056 22,121 23,825 25,101 und 25,465.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 15. October, 8½ Uhr Abends.

Hamburg, 15. Oct. Die „Hamb. Börsenhalle" schreibt: Auf den Beobachtungsstationen an der Elbmündung sind auch gestern keine französischen Kriegsschiffe gesehen worden. Auch berichten gestern angekommene Capitäne, daß sie in der Nordsee keine französischen Kriegsschiffe gesehen haben. Das Verschwinden der französischen Kriegsflotte ist jedoch damit keineswegs constatirt. Die bisherigen Angaben über die Stärke des bei Helgoland sichtbar gewesenen Geschwaders schwanken zwischen 7 bis 10 Schiffen, nach einer Angabe sind es sogar 16 Schiffe gewesen. Es steht fest, daß die französischen Schiffe auf deutsche Jagd machen; die Aufbringung der Hamburger Brigg „Herzog v. Cambridge" wird bestätigt.

Königsberg, 15. Oct. Der Pillauer Leuchtthurm ist seit gestern ausgelöscht; ein Gleiches ist bei dem Leuchtthurm in Brüsterort veranlaßt.

Angekommen den 15. October, 9 Uhr Abends.

Tours, 15. Oct. Ein Brief aus Paris vom 11. Oct., der hier eingetroffen ist, enthält Folgendes: Das Kriegsgericht verurtheilte heute von den Deserteuren von Chatillon fünf zum Tode; die Berathungen über die Anklage sind noch nicht beendet. Der Generalstab der Nationalgarde hat beschlossen, daß die 5 Bataillone Nationalgarde, welche bisher unter dem Commando von Flourens standen, nicht ferner in einer Legion vereinigt bleiben sollen. Ein Ballon ist heute widrigen Windes wegen nicht aufgestiegen. Die defensive Haltung der deutschen Truppen verursacht lebhafte Unruhe, da man daraus Vorbereitungen für einen formidabeln Angriff vermuthet.

✠ **Berlin**, 14. Octbr. Der Präsident des Bundeskanzleramts Delbrück hielt sich auf seiner neulichen Reise nach München kurze Zeit in Leipzig auf und inspicirte die Räumlichkeiten und Einrichtungen des dortigen Bundesgerichtsgebäudes; bei dieser Gelegenheit wurde dem Präsidenten des Gerichts, Dr. Pape, mitgetheilt, daß eine sehr beträchtliche Competenzerweiterung des Bundes-Oberhandelsgerichts bevorstehe und daß alle für eine solche nöthig erscheinenden Vorbereitungen sofort zu treffen seien. Es scheint hiernach, als wenn die Erweiterung der Competenz des Gerichtes auf Süddeutschland einer von den Punkten ist, die zunächst bei dem Anschluß der Süddeutschen Staaten an den Norddeutschen Bund in's Auge gefaßt sind. — Es ist hier eine ähnliche Affaire, wie sie vor einigen Jahren mit dem Redacteur Hagen in Insterburg spielte, in der Entwickelung begriffen. In einer Angelegenheit, wo es sich darum handelte, daß Jemand eine Belohnung auf die Entdeckung eines Diebstahls ausgesetzt und später dem Entdecker nicht gezahlt, hatte die „Staatsbürgerzeitung" wiederholt die Partei des Letzteren vertreten. Im Verlauf dieser Besprechung hatte die „Staatsbürgerzeitung" die sehr unschuldige Notiz gebracht, daß der Polizeidirector v. Drygalski, welcher mit der Sache amtlich betraut gewesen war, aus dem Bade, wohin er sich zur Zeit begeben, telegraphisch zurückberufen sei, um dem Ministerium des Innern Bericht in der Angelegenheit zu erstatten. Diese an und für sich richtige Notiz sollte nach Ansicht des K. Polizeipräsidiums der „Staatsbürgerzeitung" durch einen Beamten unter Verletzung des Amtsgeheimnisses zugegangen sein und in Folge dessen wurde der Redacteur Hr. D. Müller aufgefordert, die Quelle anzugeben, aus welcher er jene Notiz geschöpft habe. Hr. Müller weigerte sich, den Namen seines Berichterstatters zu nennen. In Folge dessen ist gegen ihn das Verfahren des Zeugenzwanges eingeleitet und vom Kammergericht und Ober-Tribunal bestätigt worden. Nachdem mehrmals ihm steigende Geldstrafen auferlegt sind, ist ihm nun angekündigt, daß er sich innerhalb dreier Tage zur Zwangshaft zu stellen habe. Es wird auch dieser Vorgang in Süddeutschland wie im Auslande ein bedeutendes Erstaunen über die preußischen Preßzustände hervorrufen. — Auf Befehl des Kriegsministeriums wird bei dem nahe gelegenen Oertchen Jüterbogk ein Barackenlager für 9000 Mann erbaut. Es sollen dahin vorläufig die in Wittenberg internirten französischen Gefangenen kommen und später die Artillerie des 3. Armeecorps bei ihren Uebungen davon Gebrauch machen. Von den erwähnten Gefangenen in Wittenberg ist eine nicht unbedeutende Zahl an die vielen Zuckerfabriken der Provinz Sachsen zur Uebernahme der verschiedenen Arbeiten überwiesen worden. Die Barackenlager hier auf dem Tempelhofer Felde erweisen sich Angesichts der rauhen Witterung so wenig brauchbar, daß man an Ueberführung eines Theiles der dort befindlichen Verwundeten in andere Lazarethe denkt.

— Von jetzt ab können Briefe mit Werthangabe bis zum Maximalgewicht von 15 Loth zur Postbeförderung nach den deutschen Postanstalten im Elsaß und Lothringen angenommen werden. Das Porto für solche Briefe beträgt bis zum Gewicht von 1 Lth. 3 Sgr., darüber bis zu 15 Lth. 4 Sgr., außerdem ist für jede 100 Franken eine Assecuranzgebühr von 1½ Sgr. zu zahlen.

— Ueber den Verbleib französischer Kriegsgefangener wird nach einer neuen Bekanntmachung auch betreffs der gemeinen Soldaten das im Kriegsministerium errichtete Büreau, nicht, wie zuerst bestimmt war, das Centralcomité der Hilfsvereine Auskunft ertheilen.

— Von den Vorposten um Metz hört man förmliche Indianergeschichten. So schreibt uns ein pommer'scher Artillerist: „Die Füsiliere und Pionire stellten ihre Helme, resp. die Franzosen ihre Käppis neben sich auf die Wallung der Laufgräben, bis beide dahinter kommen und nicht auf die Kopfbedeckungen selbst, sondern rechts und links davon schießen. Machen aber die Franzosen einen Ausfall auf die Helme, so bekommen sie von den inzwischen ohne Helme ausgerückten Preußen ein vernichtendes Flankenfeuer. Wir sind doch noch schlauer als die Herren Rothhosen."

Bingen, 12. Oct. Der von der republikanisch-französischen Regierung für Straßburg ernannte Präfect Valentin, welcher auf Ehrenwort entlassen war, ist vor Paris gefangen genommen worden und wird eben, von Nancy kommend, von 3 bayerischen Soldaten nach Coblenz escortirt.

Cassel. Napoleon hat in den letzten Tagen in Folge der ungünstigen Witterung seine Ausfahrten und Spaziergänge eingestellt. Dagegen besucht er den Gottesdienst ganz regelmäßig, der im Schlosse von dem Casseler Dechanten abgehalten wird. Nebenher beschäftigt sich der fromme Mann — wie der „N.-Z." geschrieben wird — damit, eine Darstellung der militärischen Vorgänge unmittelbar vor und in der Schlacht bei Sedan aufzuzeichnen. Nach den Proben der Ehrlichkeit, die er gerade bei dieser Gelegenheit entwickelt, wo er sich für einen einfachen Combattanten ausgegeben, während er nach den jetzt veröffentlichten Staatspapieren in der That noch Oberbefehlshaber war — verspricht dieser Bericht ein sehr glaubwürdiges Aktenstück zu werden. Ferner läßt er — als Beweis wie unschuldig er an dem Kriege ist — alle chauvinistischen Aeußerungen von Mitgliedern der Opposition in der Kammer zusammenstellen. Alles das deutet darauf hin, daß Napoleon an seine baldige Restauration mit Sicherheit glaubt. — Am 11. d. ist General Fleury auf Wilhelmshöhe eingetroffen.

Straßburg. Wie man hört, ist der Befehl ergangen, bez. erneuert worden, daß fortan alle Francs-tireurs, welche mit den Waffen in der Hand ergriffen werden und nicht unter dem geregelten Oberbefehl von Officieren stehen, kriegsrechtlich erschossen werden sollen.

Schweiz. Bern, 13. Oct. Gegenüber den von Tours aus verbreiteten Angaben, Graf Bismarck habe dem Schweizer Bundesrathe sehr directe Insinuationen über die Möglichkeit einer Gebietsvergrößerung durch Nord-Savoyen gemacht, erklärt der „Bund", es ist durchaus unwahr, daß dem Bundesrathe von irgend einer Seite directe oder indirecte Insinuationen wegen Verbesserung der Grenzen durch Gebietsvergrößerung gemacht worden sind.

Bern, 10. October. Der von den deutschen Regierungs-Commissarien im Elsaß erlassene Befehl der Waffenablieferung hat zur Folge, daß der Versuch, die Waffen nach der Schweiz zu flüchten, vielfach gemacht wird. Laut Meldung aus Basel an den Bundesrath hat man den auf der That Betroffenen die Waffen abgenommen, welches Verfahren auf eine bezügliche Anfrage von dem Bundesrathe als im Sinne der schweizerischen Neutralität vollständig gebilligt wird. Eben so sind auch in den letzten Tagen mehrere Waffensendungen von der Schweiz nach Frankreich von den diesseitigen Grenzbehörden mit Beschlag belegt worden. Was die Behörden, eidgenössische sowohl als cantonale, betrifft, kann der Schweiz überhaupt nicht der Vorwurf gemacht werden, daß sie nicht den ihr von ihrer neutralen Stellung aufgegebenen Pflichten auf das strengste nachgekommen sei.

England London, 12. Oct. Die friedlichen Vorbereitungen für den im nächsten Jahre hier stattfindenden

---

Die Behandlung der preußischen Gefangenen in Metz

Verschiedene Blätter haben auch mehrfach Klage geführt über die nichtswürdige Behandlung der deutschen Gefangenen in Metz. Ein Unteroffizier im 4. brandenburgischen Inf.-Regt. No. 24 hatte das Unglück, am 16. August in französische Gefangenschaft zu gerathen, und ist erst am 3. September aus Metz entlassen. Seine Erlebnisse schildert er in folgendem Briefe: Ich war in der Schlacht bei Mars-la-Tour zum Gefangenen gemacht und wurde am folgenden Morgen mit Verwundeten nach Metz transportirt; neben mir saß ein Chasseur d'Afrique; wir plauderten gemüthlich; er reichte mir zum öftern sein bidon (Feldflasche), ich gab ihm dafür Speck und so beruhte unsere entente cordiale auf der reellsten aller Grundlagen. Nach Verlauf einiger Stunden kamen wir in Metz an; schon von Weitem hatte uns seine Kathedrale volltönenden Gruß gesendet; ich nahm es als ein gutes Omen, denn auch mir waren sorgende Gedanken gekommen: Wie wird man die wehrlosen, zum Theil verwundeten, Feinde aufnehmen? Die Straßen waren vollgepfropft von der schaulustigen Bevölkerung; nur mit Mühe konnten unsere Maulthiertreiber ihren Thieren durch die Menge Bahn brechen. Wir kamen so in unmittelbare Berührung mit dem Publikum. Kein einziger schadenfroher Ruf wurde laut, als man uns als Preußen erkannte. Nur so ein „driftiger Slüngel von drütteihn Johr" wollte zwar seinen französischen Mund etwas vollnehmen und schrie immer: „voilà les coquins!" aber ein alter Herr legte so energisch dem Bengel die Hand auf die Backe, daß derselbe sich schleunigst drückte. Ich winkte dem alten Herrn dankend zu; er kam zu mir heran, sprach mit mir und schloß seine freundliche Rede: „Ah monsieur, un prisonnier — c'est une personne sacrée." In den Straßen wurden uns noch vielfach Cigarren und Wein gereicht, ohne Unterschied ob Franzose oder Preuße. Noch viel mitleidige Blicke fing ich unterwegs auf und wiederholentlich hörte ich hinter uns (Preußen): „les pauvres hommes!" Im Lazareth, wo ich bleiben mußte, da meine Füße in hohem Grade dienstuntauglich waren, strömte gleichsam eine Luft der mildesten Menschenfreundlichkeit. Wie uns da begegnet wurde, werde ich nie vergessen und ich werde es preisen aller Orten. Die Ordnung war musterhaft, die Naturalverpflegung ausgezeichnet; und die freundlichen Worte, die ich hörte, von den Schwestern, den Aerzten, den Geistlichen! — meine Kameraden verstanden zwar die Worte nicht, aber doch die Blicke und die sprachen so Vieles und so Gutes.

Tag für Tag langten neue Verwundete an; die brauchten Platz, und da sich meine Füße gebessert zu haben schienen, so wurde ich aus dem Lazareth entlassen. Jetzt war ich nun officiell nicht mehr Kranker, sondern einfach Gefangener. Man brachte mich nach dem maison d'arrêt, wo ich etwas über 200 gefangene Kameraden traf. Die ersten zwei Nächte lagen wir weitläufig in den großen Räumen vertheilt, jeder hatte seinen Strohsack und seine Decke. Zweimal am Tage hielten wir unsere Mahlzeiten, jedesmal Mehlsuppe und fettes Schweinefleisch oder Rindfleisch. Brot erhielten wir in unregelmäßigen Portionen; auch gab es zwei Mal statt Brot Schiffszwieback (Biscuit), den wir uns Alle natürlich hinunterärgerten, weil er hart war wie Kieselstein. Die Fleischportionen waren nur mäßig, aber doch genügend. Die Beköstigung war gewiß nicht brillant, aber man wird nicht unbillig sein, wenn man an die große Anzahl Verwundeter und Kranker denkt, die auch versorgt sein mußte, und zwar gut. Als ich Metz am 3. September verließ, sagte mir ein Arzt, daß in den Krankenhäusern allein 16,000 Kranke wären, nicht gerechnet diejenigen, welche sich in Privatkrankenpflege befänden.

Am dritten Abends wurden uns (im maison d'arrêt) sämmtlich die Strohsäcke weggenommen, da wieder neue Verwundete angekommen waren, für die natürlich die Strohsäcke nöthiger waren als für uns. Das wollten oder konnten unsere Leute nicht begreifen; da hörte ich denn auch wiederholentlich: „wir sind keine Sträflinge!" Auch mußten wir uns jetzt mit dem Raum sehr einschränken, da andere Gefangene zukamen, die für die Verwundeten hatten räumen müssen.

Die Behandlung von Seiten des uns beaufsichtigenden Sergeanten war eine freundliche und durchaus verständige. Da wir nicht ausgehen durften (und auch dies war in der überfüllten, cernirten Festung begreiflich), so vermittelten die erwähnten Sergeanten unsere Wünsche mit der Außenwelt; sie kauften uns Tabak, Wein, Seife u. s. w., und ich muß es den Leuten nachrühmen, sie haben uns immer ehrlich und willig bedient. In der kurzen Zeit meines Aufenthalts im maison d'arrêt besuchten uns zweimal ein Capitain und ein Major. Ich als der Einzige, der französisch sprach, war jedesmal der Sprecher. Die Herren fragten, ob man uns gebührlich begegnete, ob wir genügend zu essen bekämen, etwaige Klagen sollten wir durchaus nicht verschweigen.

So kam der 24. August, wo die Auswechselung geschah; wir marschirten unter militärischer Escorte durch die Stadt nach einem bestimmten Platz bei den Festungswerken, wo auch die anderen Trupps der Gefangenen sich zusammenfanden. Auf diesem Wege durch die Stadt, der die Hauptstraßen inne hielt, habe ich weder speiende Weiber, noch prügelnde Turcos bemerkt, wohl aber viel freudige Gesichter, viel freudige Zurufe. Die Leute freuten sich offenbar mit uns, die wir fortkamen, fort wie man allgemein glaubte, in die Heimath. — Ich hatte mich nur mit Mühe bis zum Sammelplatz geschleppt (meine Füße waren nämlich wieder sehr schlimm geworden). Man hatte mir die Zusicherung gemacht, daß ich gefahren werden sollte. Es war aber am Abend, als meine Kameraden die Festungswerke verließen, kein Wagen mehr aufzutreiben, und so mußte ich nolens volens zurückbleiben. Ich kam wieder in ein Lazareth. Am 3. September endlich wurden wir, d. h. die transportablen Kranken, nach dem nächsten preußischen Feldlazareth gefahren. Man ergriff diese Maßregel, um Platz für die eigenen Landsleute zu machen. Die französischen Soldaten, mit denen wir im täglichen Verkehr gewesen waren, drängten sich heran, um uns zum Abschied die Hand zu drücken. Dann fuhren wir wieder durch die Stadt; wiederum viel, viel neugierige Gesichter, aber wiederum ein entschiedener Mangel an speienden Weibern und prügelnden Turcos. Bald lag die Stadt hinter uns; tönenden Gruß sandte uns wiederum die Kathedrale; ich aber gedachte des arabischen Sprüchworts: „Man soll sich nicht ärgern, daß der Rosenstrauch Dornen trägt, sondern sich freuen, daß der Dornenstrauch Rosen trägt." Und ich hatte hier eine köstliche, vollduftende Rose gefunden, und diese Rose heißt Menschenliebe, werkthätige Menschenliebe.

Wettkampf der Industrie gehen ihren gewohnten Gang. Die Gebäude sind beinahe fertig und sollen demnächst dem Publikum gezeigt werden. — Die Commission für Verminderung der englischen Nationalschuld macht bekannt, daß in dem letzten Quartal dieses Jahres 1,308,405 Lstr. auf Tilgung der Staatsschuld verwendet werden sollen, ein Viertel des Ueberschusses der Staatseinnahmen über die Ausgaben im Finanzjahre 1869/70. — Im Beisein des Kriegsministers Cardwell und des Oberbefehlshabers Herzog von Cambridge fand in Chatham gestern eine Reihe von Torpedo-Experimenten statt. Die Hauptsache dabei war Abfeuerung eines Torpedos, der mit 432 Pfund Schießbaumwolle = 1290 Pfund Pulver geladen und von 7 anderen Torpedos umgeben, etwa 200 Yards von der „Volta" vor Anker gelegt war. An Bord der „Volta" befanden sich der Minister und der Herzog sowie eine bedeutende Anzahl von Offizieren. Als man mittelst einer electrischen Leitung die Explosion bewerkstelligte, war die Wirkung eine großartige. Hochauf spritzten mächtige Wassersäulen und die „Volta" wurde stark geschüttelt. Die übrigen Torpedos indessen wurden in keiner Weise beschädigt oder entzündet. Die Gesellschaft ging alsdann an's Land an einen Ort in der Nähe, wo das Ingenieurcorps Erdwerke und Palissaden hingestellt hatte, um auch dabei die Wirkungen der Schießbaumwolle zu erkunden. Die Verpalissadirung bestand aus zwei, drei Fuß weit von einander entfernten Reihen Balken, die 14 Zoll im Quadrat hatten und mit einer Ladung von 80 Pfund Schießbaumwolle bearbeitet wurden. Die Explosion legte in die erste Balkenreihe eine vollständige Bresche, während in der zweiten Reihe, wo die Balken nur zerschmettert waren, mit der Axt nachgeholfen werden mußte. Es wäre übrigens ein Leichtes gewesen die Bresche für eine Colonne vier Mann hoch oder auch für ein Feldgeschütz passirbar zu machen.. Die nächsten Experimente wurden mit einer Wegelocomotive, welche einen 61 Centner wiegenden 64Pfünder unter der Führung eines jungen Menschen nach allen Richtungen, sowie auf und abwärts mit einer Leichtigkeit bewegte, daß den Artillerieofficieren das Herz im Leibe lachte.

Frankreich. Die Times schreibt über Paris: „Luxusgegenstände und alles das, was für die Armen zum Luxus, für die Reichen zum Bedürfnisse gehört, verschwinden oder sind verschwunden. Die Metzgerläden sind geschlossen. Man spricht von Seuchen unter dem Vieh, aber in Wirklichkeit ist das Futter karg und für militärische Zwecke unentbehrlich. Pferde in gutem Zustande werden per Pfund verkauft und sind von den Straßen verschwunden, die der Cavallerie und Artillerie ausgenommen. Milch und Butter sind augenblicklich um keinen Preis zu haben. Wie viele unter diesen Millionen müssen von Geld entblößt oder von ihren Hülfsquellen abgeschnitten sein! Wie viele freudlos und hülflos, und wie reißend schnell wird ihre Zahl sich mehren! Bald werden jetzt die Saturnalien des Communismus kommen, nur um durch eine starke Hand niedergeschlagen zu werden, wenn überhaupt eine Hand dazu stark genug ist. Selbst die Gebildeten können nicht wissen, was eine Belagerung ist, ehe sie dieselbe erdulden, noch was der Krieg ist, ehe sie ihn kämpfen. Wie viel weniger die Ungebildeten, die nur wissen können, was sie sehen, was sie thun, was sie dulden! Und über allem dem hängt noch die Furcht, welche, wie man sagt, immer die Wirklichkeit übersteigt. Ein Bombardement, wie schrecklich es zu erwarten sei, ist schrecklicher als alle Erwartung. Man sagt, es tödte mehr durch die ewige Angst und Schlaflosigkeit als durch wirklichen Schaden. Selbst Angesichts der Gewißheit ist es uns noch unmöglich, zu begreifen, daß die schönen Gebäude von Paris von pfeifenden Granaten zerschmettert oder daß die Läden, vor denen man so oft gestanden, zerstört und vernichtet werden sollen. Die materiellen Schrecken der Belagerung werden ins Unendliche vervielfältigt durch die Sensationen, welche geradezu die Atmosphäre bilden, in der die schwachen und zerrütteten Geister athmen. Die reizbarste Bevölkerung der Welt, das übernährte, überzärtelte Herz Frankreichs, welches diesem aller Leiden, alles Elends Quelle war, soll jetzt keinen Schlaf, keine Ruhe, kein Gefühl der Sicherheit, kein Behagen und keine Zufriedenheit haben für, wir wissen nicht, wie lange Zeit!"

— Am 7. Oct. wurden in Tours Versuche mit Luftballons gemacht, nach denen geschossen wurde. Es ergab sich, daß bei 1000 und 1200 Meter mehrere Kugeln trafen, doch daß bei 2500 Meter Erhebung die Luftschiffer, welche Depeschen besorgen, von den feindlichen Kugeln nichts zu fürchten hätten. — Eine Proclamation des General-Procurators der Haute-Saone constatirt, daß Unruhen in einem Theile dieses Departements stattgefunden haben. Derselbe sagt: „Ich höre von verschiedenen Seiten, daß gewisse Individuen, welche ich nicht näher bezeichnen will, zu sagen wagen: „Wir sind unter der Republik; wir haben das Recht, Alles zu thun was wir wollen." Sie mögen es versuchen; ich erwarte sie; ich nehme es auf mich, sie zu lehren, daß die Republik weder die Unordnung noch die Plünderei ist." — Der Gemeinderath von Lyon hat zwei wichtige Beschlüsse gefaßt. Der erste schreibt vor: „Die vollständige Rückkehr zum Gesetze des Jahres IX., welches jede Kundgebung des Cultus außerhalb der Kirche in den Städten, wo mehrere Culte autorisirt waren, verbietet." Der zweite Beschluß „verbietet den verschiedenen religiösen Congregationen, sich länger mit dem Jugendunterrichte zu beschäftigen." — Aus Lyon geht der „Times" eine Depesche zu, daß die Freischützen des Gard-Departements am 11. unter Begleitung der Nationalgarden und unter großem Enthusiasmus des Volkes von dort nach dem Kriegsschauplatze abgegangen sind.

Rußland. St. Petersburg, 9. Oct. Nach einem Erlaß des Kriegsministeriums vom 3. d. M. würden von den zur Einstellung ins Heer für den Herbst ausgehobenen Ersatzmannschaften in Rußland — Littauen und Polen nicht einbegriffen — nur fünfzig Procent wirklich herangezogen, die übrigen aber bis zum Mai künftigen Jahres zurückgestellt werden. Dieser Erlaß dürfte die circulirenden Gerüchte von Kriegsvorbereitungen, verdoppelten Aushebungen rc. hinlänglich widerlegen. Bezüglich Polens und Littauens, die von diesem Erlaß nicht berührt werden, ist zu bemerken, daß in diesen Landestheilen die Aushebungen und Einstellungen des üblichen Ersatzes ins Heer bereits im März vollzogen worden sind. — Aus Kronstadt hört man, daß alle Excursionen der Ostseeflotte für dies Jahr bereits aufgehört haben und die Fahrzeuge auf ihre Stationen eingebracht sind. — Wie der „Russ. Invalide" meldet, hat der Chef des Warschauer Militärbezirks, Generalfeldmarschall Graf Berg verordnet, daß das Kriegsgericht, welches in der Warschauer Citadelle bisher tagte, seine Thätigkeit einzustellen habe.

Warschau, 12 Oct. Durch Verfügung des Organisations-Comités sind neuerdings wieder 9 Städte aus dem Gouvernement Warschau und 3 Städte aus dem Gouvernement Lomza ihres städtischen Charakters entkleidet und in Dorfgemeinden umgewandelt worden. Die Gesammtzahl der zu Dörfern degradirten Städte im Königreich Polen beträgt jetzt schon weit über 300. (Ostsee-Ztg.)

Italien. Rom, 11. Oktbr. Der Papst hat ein zu seiner ausschließenden Verfügung gestelltes Post- und Telegraphenbureau im Vatican angenommen. Die Feuerwehr, die seit Jahren im vaticanischen Palast ein ständiges Quartier hatte, um Museum, Gallerien und Bibliothek gegen Brandunglück zu schützen, hat er sofort aus seiner Nähe entfernt. Die Pompieri hatten mit den königlichen Truppen zuerst fraternisirt, ihre päpstlichen Cocarden weggeworfen und die Tricolore angesteckt. — Der durch Zwangsmaßregeln zum Christenthum bekehrte Judenknabe Cohen ward auf Befehl der Regierung seinen Eltern zurückgegeben. — Drei Domcapitulare wurden an einem Tag auf der Straße mit Messerstichen verwundet. — Eine so eben publicirte Bulle vom 7. October bestätigt die Suspendirung des Concils auf unbestimmte Zeit.

Florenz, 12. October. Die Nazione dementirt die Behauptung ausländischer Journale, wonach der preußische Gesandte dem italienischen Cabinete erklärt hätte, Preußen wünsche die Rückgabe Nizzas an Italien.

Amerika. Rio de Janeiro. Die Kammern sind am 22. Sept. bis zum 30. Sept. vertagt. Einer Erklärung Seitens des Ministeriums zufolge wird die Aufnahme eines Anlehens vor October nicht erforderlich sein. Die Zuschläge auf die Zollgebühren werden reducirt. Die argentinischen Truppen schlugen die Insurgenten zwei Mal. Zwischen den Truppen Montevideos und den Insurgenten kam es zu unentschiedenen Kämpfen.

Danzig, den 16. October.

* [Statistik.] Vom 7. Oct. bis incl. 13. Oct. sind geboren (excl. Todtgeb.) 25 Knaben, 24 Mädchen, Summa 49; gestorben (excl. Todtgeb.) 27 männl., 17 weibl., Summa 44; Todtgeboren 4 Knaben, 3 Mädchen. Dem Alter nach starben und zwar: unter 1 Jahr 13, von 1—5 Jahre 10, 6—10 Jahre 1, 11—20 Jahre 1, 21—30 Jahre 2, 31—50 Jahre 8, 51—70 Jahre 5, über 70 Jahre 4. Den hauptsächlichsten Krankheiten nach starben: an Lebensschwäche bald nach der Geburt 1, an Abzehrung (Atrophie) 2 Kind., an Krämpfen und Krampfkrankheiten 7 Kind., an Bräune und Diphtheritis 1 Kind, an Masern 2 Kind., an Scharlach 2 Kind., an Wochenbettfieber 2, an katarrhal. Fieber und Grippe 1 Kind, 1 Erw., an Schwindsucht (Phthisis) 2 Erw., an Herzkrankheiten 1 Erw., an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 3 Kind., 3 Erw., an Entzündung des Unterleibs 1 Kind, an Gehirnkrankheiten 2 Kind., 2 Erw., an andern entzündlichen Krankheiten 1 Kind, 2 Erw., an andern chronischen Krankheiten 2 Erw., an Altersschwäche 4, in Folge Unglücksfalles 2 Erw.

* [Schwurgerichtsverhandlung am 15. Oct.] 1) Angeklagt ist der Arbeiter Heinrich Ludwig Sorge von hier, der Wittwe Dreß in Heiligenbrunn, in Gemeinschaft mit dem Observaten Bowski, welcher aus dem hiesigen Criminalgefängnisse entsprungen und noch nicht wieder ergriffen ist durch Einbruch eine Kuh im Werthe von 65 Thlr. gestohlen zu haben. Er giebt den Diebstahl zu, leugnet aber von dem Erbrechen des Stalles etwas zu wissen. Der Wirthschafter der Dreß, Falk, fand in einer Nacht im December v. J. die Stallthüre erbrochen und die Kuh gestohlen. Er verfolgte mit andern hinzugerufenen Leuten die Diebe und traf in dem Thale bei Düwelkau 2 Männer mit dem Zerlegen der bereits geschlachteten Kuh beschäftigt. Bowski entfloh. Sorge setzte sich mit einem langen Messer zur Wehr. Falk griff ihn mit einer Heugabel an und brachte ihm schwere Verletzungen bei und bewirkte die Verhaftung des Diebes. Auf dem Kampfplatze wurden eine Brechstange, ein Beil und mehrere Messer vorgefunden. Die Geschworenen sprachen das Schuldig aus. Der Gerichtshof erkannte auf 10 Jahre Zuchthaus und Polizeiaufsicht. — 2) Die unverehel. Catharina Bronst von hier hat geständlich einem zweijährigen Kinde der verehel. Tischkowski in Stadtgebiet ein Paar Boutons, welches sie in den Ohren trug, gestohlen. Unter Annahme mildernder Umstände wurde sie zu 6 Monaten Gefängniß und Nebenstrafen verurtheilt.

Thorn, 15. October. In der „Thorner Zeitung" berichtigt Hr. Landrath Hoppe ein „Eingesandt" dieses Blattes, in welchem Beschwerde über die geringe Opferwilligkeit der Bewohner des platten Landes erhoben worden war. Hr. Hoppe weist aus amtlichen Listen nach, daß der Ertrag der Sammlung für die verwundeten und erkrankten Krieger aus der Stadt Thorn nicht, wie in dem „Eingesandt" angegeben, 1400 Thlr., sondern 1089 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. beträgt, während bis dahin aus den Sammlungen im Kreise 1536 Thlr. 11 Sgr. 4 Pf. eingegangen waren. Es waren aber zur Zeit der Aufstellung jenes Berichts und sind auch jetzt noch nicht sämmtliche in Umlauf gesetzten Sammellisten eingegangen. Die inzwischen eingegangenen aber weisen einen Ertrag von 571 Thlr. nach, so daß aus dem Landkreise durch Sammlung bisher rund 2107 Thlr. aufgebracht sind. Ferner constatirt der Hr. Landrath, gegenüber dem Vorwurf, es geschehe auf dem platten Lande nichts für die hinterlassenen Familien, daß in mehreren Bauerndörfern, z. B. in der ganzen Parochie Gremboczyn, Sammlungen mit reichlichem Ertrage für die zurückgebliebenen Familien veranstaltet, zum Theil bereits verwendet sind, zum Theil noch zur Verfügung stehen und daß sämmtliche Gutsbesitzer des Kreises ohne rechtliche Verpflichtung dazu, also freiwillig den Familien ihrer eingezogenen Dienstleute alle Bezüge an Wohnung, Brennmaterial, Weide, Futter, Land und Deputat fortgewährt haben, obwohl sie auf die Arbeitskraft des Mannes verzichten mußten.

Vermischtes.

Pest. Der „Pester Lloyd" schreibt: Franz Liszt will nach Rom in Folge der jüngsten Ereignisse nicht mehr zurückkehren, und bleibt ihm die Wahl zwischen Weimar, von wo er als Hofconcert- und Kammermusik-General-Director noch immer 2000 Thlr. jährlich bezieht, und seinem Vaterlande. Er wird bei uns bleiben, wenn der vorläufig hierfür noch nicht gewonnene ungarische Episcopat-Clerus sich dazu verstehen wird, Liszt unter dem von diesem proponirten Titel eines „General-Directors der römisch-katholischen Kirchenmusik Ungarns" einen Jahrgehalt im Betrage von 4000 fl. zu garantiren.

* [Offenbach.] Nach einer Madrider Correspondenz der „A. A. Ztg." befindet sich Jacques Offenbach, aus Frankreich ausgewiesen, in Madrid.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 15. Octbr. Angekommen 5 Uhr 15 Min. Nachm.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen pr. Oct.	71 2/8	72 2/8	4½% Pr. Anleihe	91 5/8	91 4/8
pr. Apri-Mai	70	70 6/8	Staatsschuldsch.	80	80
Roggen fester,			Bundesanleihe	97	96 6/8
Regulirungspreis	47 6/8	47 6/8	3½% ostpr. Pfdbr.	77 2/8	77 2/8
Oct.-Nov.	47 7/8	47 4/8	3½% westpr. Pfdbr.	72 3/8	72 3/8
Nov.-Dec.	48	47 6/8	4% westpr. do.	78 5/8	78 5/8
April-Mai	49 4/8	49 3/8	Lombarden	94 3/8	94
Rüböl, Oct.	14 1/12	14	Rumänier	59 3/8	59 1/8
Spiritus fest,			Oestr. Banknoten	81 7/8	81 13/16
October	15 19	15 20	Russ. Banknoten	76 5/8	76 3/8
April-Mai	16 16	16 13	Amerikaner	96 2/8	96 2/8
Petroleum			Ital. Rente	54	53 6/8
Oct.	7 16/24	7 16/24	Danz. Stadt-Anl.	96 6/8	97
5% Pr. Anleihe	100 2/8	100 4/8	Wechselcours Lond.	6.23	6.23 1/8

Fondsbörse: ruhig.

Produktenmarkt.

Königsberg, 14. Octbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen fest, loco hochbunter pr. 2000 ℔ 126 ℔ 63⅓ Thlr. bez., 129 ℔ 65 Thlr. bez., 130/31 ℔ 66⅔ Thlr. bez., 131 ℔ 66⅔, 67½ Thlr. bez., 131/32 ℔ 65½ Thlr. bez., 132 ℔, 132/33 ℔, 134/35 ℔ 67½ Thlr. bez., bunter pr. 2000 ℔ 126 ℔ 58⅔ Thlr. bez., 131 ℔ 66⅔ Thlr. bez., rother pr. 2000 ℔ 128/29 ℔ 63⅓ Thlr. bez. — Roggen loco etwas mehr offerirt und ruhig, Termine geschäftslos und nominell unverändert, loco pr. 2000 ℔ 118 ℔ 39⅓ Thlr. bez., 119/20 ℔ 41⅔ Thlr. bez., 122 ℔ 43⅓ Thlr. bez., 124 ℔ 42⅓, 42, 41½ Thlr. bez., 125 ℔ 42⅔ Thlr. bez., 126/27, 127 ℔ 43⅓ Thlr. bez., 129 ℔ 44 Thlr. bez., pr. October pr. 2000 ℔ 43 Thlr. Br., 42½ Thlr. Gd., pr. Octbr.-Novbr. pr. 2000 ℔ 43 Thlr. Br., 42½ Thlr. Gd., Nov.-Dec. 42½ Thlr. Br., 42 Thlr. Gd., pr. Frühjahr 1871 pr. 2000 ℔ 45½ Thlr. Br., 44½ Thlr. Gd. — Gerste unverändert, loco große, pr. 2000 ℔ 42—43⅔ Thlr. bez., kleine pr. 2000 ℔ 38—42 Thlr. bez. — Hafer still, loco pr. 2000 ℔ 33⅓—36 Thlr. bez., pr. Oct. pr. 2000 ℔ 39 Thlr. Br., pr. Frühjahr 1871 pr. 2000 ℔ 42½ Thlr. Br., 41½ Thlr. Gd. — Erbsen ruhiger, loco weiße pr. 2000 ℔ 43—45⅓ Thlr. bez., graue pr. 2000 ℔ 44½—52⅔ Thlr. bez., grüne pr. 2000 ℔ 38½ Thlr. bez. — Bohnen loco pr. 2000 ℔ 48⅓ Thlr. bezahlt. — Wicken sehr flau, loco pr. 2000 ℔ 35½—38⅓ Thlr. bez. — Buchweizen loco pr. 2000 ℔ 38—44 Thlr. Br. — Leinsaat, ruhig, loco feine pr. 2000 ℔ 71⅓—79 Thlr. bez., mittel pr. 2000 ℔ 63⅔—68⅔ Thlr. bez., ordinaire pr. 2000 ℔ 52½ Thlr. bezahlt. — Rübsen still, loco pr. 2000 ℔ 92⅔—106½ Thlr. bez., Raps 106½ Thlr. bez., Dotter 74 Thlr. bez., October pr. 2000 ℔ 108 Thlr. Br. — Kleesaat geschäftslos, loco rothe pr. 200 ℔ 20—28 Thlr. Br., weiße pr. 200 ℔ 28—36 Thlr. Br. — Thymotheum matt, loco pr. 200 ℔ 10—14 Thlr. Br. — Leinöl loco ohne Faß pr. 100 ℔ 11⅔ Thlr. Br. — Rüböl loco ohne Faß pr. 100 ℔ 13½ Thlr. Br. — Leinkuchen loco pr. 100 ℔ 70—75 Sgr. Br. — Rübkuchen pr. 100 ℔ 63—65 Thlr. Br. — Spiritus pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 5000 Quart, unverändert, loco ohne Faß 15 Thlr. Gd., 15 1/12 Thlr. bez., Octbr. ohne Faß 15 Thlr. Gd., 15 1/12 Thlr. bez., Nov. ohne Faß 14⅔ Thlr. Gd., 14¾ Thlr. bez., Novbr.-April ohne Faß 15 Thlr. Br., 14½ Thlr. Gd.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 14. Octbr. (B.- u. H.-Ztg.) [M. Löwenberg.] Gute und beste Marken schottisches Roheisen auf Lieferung 45—49 Sgr., englisches 41½—42½ Sgr., schlesisches Holzkohlen-Roheisen 46—47 Sgr., Coakseisen 41—42 Sgr. pr. Ctr. loco Hütte. — Eisenbahnschienen zum Verwalzen bleiben gesucht zu 1⅔—11/12 Thlr. pr. Ctr., Walzeisen 3⅓ Thlr. und Schmiedeeisen 4 Thlr. pr. Ctr. ab Werk. — Kupfer, gute Sorten englisches und amerikanisches 24½—25 Thlr., Mansfelder 25¾ bis 26 Thlr. pr. Ctr., einzeln höher. — Bancazinn hier 45 Thlr., englisches Lammzinn beste Qualität 43—43½ Thlr. pr. Ctr., einzeln theurer. — Zink W.-H.-Marke Giesche's Erben bei größeren Posten 6⅓ Thlr., geringere Marken schles. Hüttenzink 5⅔ Thlr. pr. Ctr. — Blei: Tarnowitzer 6¼ Thlr., sächsisches 6⅓ Thlr., Harzer 6¼—⅓ Thlr. pr. Ctr., einzeln besser. — Kohlen und Coaks, englische Nußkohlen nach Beschaffenheit auf Lieferung 20—22 Thlr., Stückkohlen 18—23 Thlr., Coaks 17—22 Thlr., westfälischer Coaks 18—19 Thlr. pr. Last frei hier.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Alloa, 8. Oct.: Sphynx, Rothländer; — von Burntisland, 10. Oct.: Chieftain, Cook; — von Grimsby, 11. Oct.: Peter, Bersing; — von Grangemouth, 10. Oct.: John Williamson, Robertson; — von Peterhead, 12. Oct.: Aeolus, Munroe; — Atka, Nielsen; — Ebenezer, Coron.

Angekommen von Danzig: In Grimsby, 11. Oct.: Jupiter, Peters.

Meteorologische Depesche vom 15. Oktober.

Morg.		Barom.	Temp. R	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel	335,8	+ 1,2	NO	schwach	trübe, Nachts Hagel u.
7	Königsberg	336,6	+ 2,4	NW	schwach	trübe, Regen. [Schnee.
6	Danzig	337,3	+ 1,5	WNW	mäßig	heiter.
7	Cöslin	337,3	+ 2,4	N	schwach	trübe.
6	Stettin	337,8	+ 3,4	WNW	mäßig	trübe, gestern Regen.
6	Putbus	335,1	+ 2,2	N	schwach	wolkig, gest Ab. Nordl.
6	Berlin	336,8	+ 5,2	S	schwach	bew., gest. Vorm Reg.
6	Köln	—	—	—	—	—
6	Trier	330,2	+ 3,3	—	schwach	neblig, trübe.
7	Flensburg	337,0	+ 4,7	SO	schwach	bewölkt.
7	Paris	—	—	—	—	fehlen.
7	Haparanda	—	—	—	—	fehlen.
7	Helsingfors	—	—	—	—	fehlen.
7	Petersburg	—	—	—	—	fehlen.
6	Moskau	—	—	—	—	fehlen.
8	Stockholm	—	—	—	—	fehlen.
8	Havre	—	—	—	—	fehlen.
8	Helder	335,6	+ 8,5	NNO	schwach	—

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des Straßen-Kehrichts und Haus-Gemülles pro 1871 steht

Sonnabend, den 22. October cr.,

Vormittags um 11 Uhr,

im rothen Saal des Rathhauses ein Licitations-Termin an, wo vorher die Bedingungen, unter denen die Verpachtung stattfinden soll, einzusehen sind.

Danzig, den 8. October 1870.

Die Feuer-, Nachtwacht- und Straßen-Reinigungs-Deputation.

Concurs-Eröffnung.

Königliches Kreis-Gericht zu Culm,

1. Abtheilung,

den 14. October 1870, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns und Gastwirths **Marcus Kaminski** zu Briesen ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 25. September 1870 festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath **Rehbein** in Culm bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 28. October cr.,

Vormittags 10 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn **Kreisrichter Gregor** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 1. December cr. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (5213)

Nothwendige Subhastation.

Das dem **Franz v. Cieszynski** gehörige in **Gostomie** belegene, im Hypothekenbuche von **Gostomie** sub No. 6 verzeichnete ursprünglich **zum Grundstücke** Littr. N. und O. gehörige **Grundstücksantheil**, bezeichnet mit „Waldplan H. 4. 1. der Waldplanskarte", soll

am 30. November cr.,

Vormittags 10 Uhr,

in **Berent** an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 2. December cr.,

Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 17,60 Morg; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 1,24 Rℓ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale, Bureau III., eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Berent, den 30. September 1870.

Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter. (5131)

Am 17. September cr. sind einem des Diebstahls dringend verdächtigen Einwohner von **Grondy** zwei Pferde abgenommen worden, über deren redlichen Erwerb sich derselbe nicht hat ausweisen können.

Diese Pferde,

1) ein Pferd mit rothschwarzer Mähne, schwarzem Schwanz, 4 Fuß hoch,

2) ein Fuchs mit Stern, eine helle Mähne und schwarz, ca. 9 Jahre alt,

sind im Schulzenamte zu Kielpin, Kreis Löbau, untergebracht.

Ich ersuche den Eigenthümer der Pferde, sich bei mir schriftlich oder persönlich zu melden und im ersteren Falle den Beweis für sein Eigenthum an denselben anzutreten.

Löbau, den 11. October 1870.

Der Staatsanwalt.

Koenig.

Für die im Felde stehenden Truppen zu sendenden Privatpäckereien sind die vom General-Postamt nach Vorschrift gefertigten Pappcartons in zwei Größen, mit Leinwand überzogen, Bindebänder u. Adressenschema am billigsten zu haben bei **J. L. Preuß**, Portechaiseng. 3 (n. d. Post).

Diesjährigen

Himbeersyrup

vorzüglichst. Qualit. aus Gebirgshimbeeren filtrirt. Saft m. Raff. ber., in Part. per Ctr. 15 5/6 Rℓ. offer. Die **Apotheke i. Schömberg i. Schl.**

Spiritusgebinde, benutzt, aber gut erhalten, offeriren **Robert Knoch & Co.** (5069)

Zu Ladeneinrichtungen

empfehle ich meine **eisernen, emaillirten** Kastenschilder mit **sauber eingebrannter Schrift** zu billigstem Preise.

Danzig. **Hugo Scheller.**

☞ Paraffinkerzen, ganz weiß, das Pack 5 Sgr, bei Mehrabnahme billigst, empfiehlt

Albert Neumann, Langenmarkt 38.

Restitutions-Fluidum,

zum äußerlichen Gebrauch bei rheumatischen Lahmheiten der Pferde, empfiehlt (4558)

E. Schleusener, Apotheker, Neugarten 14.

Die Herren Actionaire der Actien-Zuckerfabrik Liessau werden aufgefordert, unter Einreichung der Interims-Actien-Scheine die 8 Einzahlung von 10 % mit Zwanzig Thalern auf jede Actie, an den Rendanten der Gesellschaft, Herrn Gutsbesitzer Otto Moeller zu Zeisgendorf bis spätestens zum 15. November a. cr. einzuzahlen.

Barendt, den 15. October 1870.

Der Verwaltungsrath.

August Johst. (5193)

Vorräthig in **Homann's** Buchhandlung:

Dr. Werner's Wegweiser zur

Hilfe für alle Kranke.

Bester Rathgeber in allen Krankheiten, besonders bei Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Drüsen, Blutandrang, Kopfschmerz, Auszehrung, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Bleichsucht, Gicht, Lungenkrankheiten, Nervenleiden, Krämpfe, Fieber ꝛc.

☞ Tausende von Kranken, denen die tüchtigsten Aerzte nicht helfen konnten, befreite das Dr. Werner'sche Heilverfahren von ihren Leiden. Die genaue Adresse von ca. 400 Personen aus allen Gegenden, die dies lobend bestätigen (auch aus Danzig und Westpreußen) sind der neuesten Auflage beigedruckt. Pr. nur 6 Sgr.

In Antwerpen

liegt in Ladung auf **Danzig** und hat noch Raum für Güter das erstklassige dänische Schoonerschiff (5113)

Anmeldungen werden schleunigst erbeten.

„Alpha", Capitain Hansen.

Nach Amerika

werden Reisende und Auswanderer prompt mittelst Dampf- und Segelschiff zu **billigsten** Preisen befördert von dem von der Königlichen Regierung concessionirten Agenten

C. Meyer, 3. Damm 10.

Bernstein-Auction.

Montag, den 24. October, Nachmittags 4 Uhr, sollen circa 3000 ℔ roher Bernstein in natura, wie sie aus der Bernstein-Gräberei von Warnicken herausgegraben sind, im Comtoir der Herren **Stantien u. Becker** in Königsberg, Paradeplatz No. 4a. meistbietend gegen baare Zahlung durch mich verkauft werden.

J. H. Legien.

Eine frische Sendung



von den so sehr beliebt gewordenen vorzüglich süßen Trauben ist aus den Weinbergen bei **Pest in Ungarn** wieder angelangt und empfiehlt das **Pfund von 5 Sgr.** an.

Die directe Ungarische Weintrauben-Handlung von **Leo Schaefer,** Lange Brücke 21, an der Ueberfähre.

NB. Auswärtige Bestellungen werden prompt ausgeführt. (5236)

Von den Herren Kloß & Förster, Freiburg haben wir so eben eine neue Sendung

deutschen Champagner

erhalten, den wir zu **Fabrikpreisen 12 Flaschen für 12 Thlr.** bestens empfehlen.

Alexander Prina & Co.,

Gr. Gerbergasse Nr. 4.

Sehr schöne fette große

Karpfen,

das Pfd. 6 Groschen, auch starken

Aal, Hecht, Schlei

versenden per Post oder Eisenbahn, stets lebend hier eingepackt,

Gebr. Fritsche,

(4573) **Frankfurt a. O.**

Julius Seemann,

Hannover.

Bank- u. Wechsel-Geschäft.

Billiges Incasso auf alle Plätze der Provinz Hannover. (5191)

Mein bestassortirtes Lager von

Klee- u. Gras-Sämereien

empfehle ich zur Herbstsaison.

F. W. Lehmann,

(2671) Mälzergasse 13 (Fischerthor).

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (1483)

E. R. Krüger, Altst. Graben 7—10.

Zahnschmerzen in einer Minute für immer zu vertreiben, selbst wenn die Zähne hohl und angestockt sind, sie doch stehen bleiben können, ohne verkittet oder plombirt zu werden, durch mein seit 26 Jahren weltberühmtes Zahnmundwasser.

E. Hückstädt, Berlin, Prinzenstr. 37.

Zu haben à Flasche 5 Sgr. bei **W. F. Burau** in Danzig.

Da jetzt viele fasche Nachahmungen vorkommen, so bitte ich genau auf mein Siegel zu achten, womit jede Flasche versehen ist. (4554)

Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten heilt brieflich, gründlich und schnell **Specialarzt Dr. Meyer,** Kgl. Oberarzt, **Berlin,** Leipzigerstr. 91.

Brüche beiderlei Geschlechts heilt radical und billig äußerlich und positiv ohne Ruhe und ohne Diät; erleichtert augenblicklich. Einzige Kur, die auf Heilung wirkt, mit Erfolg preisgekrönt in Paris ꝛc., in Berlin d. **H. Meyer,** Specialité Chirurgien Herniaire, Specialarzt für Brüche, Dorotheenstr. 95, brieflich und durch Versendungen der Medicamente.

Journaliere-Verbindung

zwischen

Putzig und Rheda.

Vom 15. October cr. ab habe ich zwischen Putzig und Rheda noch eine zweite Journaliere-Verbindung eingerichtet.

Abfahrt von Herrn A. Weckerle in Putzig 7½ Uhr Morgens

zum Anschluß an den Zug nach Danzig,

Abfahrt vom Bahnhof Rheda 6 Uhr Abends,

nach Ankunft des Zuges von Danzig.

Das Personengeld von Putzig nach Rheda beträgt 7½ Sgr. und sind Billets zur Fahrt in Putzig bei Herrn A. Weckerle und in Rheda in der Bahnhofs-Restauration zu lösen; außerdem haben die Kutscher die Weisung, unterwegs überall Personen aufzunehmen.

Putzig, den 13. October 1870.

Albert Amort.

Für

Puppen-Handlungen.

Größtes Lager angekl. Puppen, 9" lang, Dtzd. 1 Thlr., größere 1½—2 Thlr., bessere in Mousseline de laine-Anzügen mit Schürzen 2¾—3¾—4—6½—8—9—12 Thlr., dergleichen in hochfeinen Toiletten zu billigsten Preisen, Schrei-Puppen, 9" lang v. 22½ Sgr. pr. Dtzd. bis 25" lang, beste Qualität, Köpfe in Pappe-Maché, Wachs und Porzellan, mit und ohne Frisuren, Schuhe und Stiefeletten, Bälge, Arme, Strümpfe, Hüte und sämmtliche, dem Puppenfach zugehörende Gegenstände. Bestellungen werden rechtzeitig erbeten, Proben per Nachnahme gesandt.

39 E. Palvermacher's 39

Puppen-Bazar,

BERLIN,

39. Kurstraße 39. (5148)

Bock-Auction



zu **Suzemin** bei **Pr. Stargardt** (Westpreußen) am **Montag, den 24. October 1870, Mittags 12 Uhr,** über 18 zweijährige, 9 anderthalbjährige **Kammwoll-Rambouillet-Vollblut-Böcke.**

Abstammungs-Verzeichnisse mit Minimal-Preisen erfolgen auf Wunsch. Die Schäferei kann täglich besehen werden. Halbblutböcke werden vom 24. October an zu festen Preisen von 20—30 Thlr. verkauft.

(4339) **Albrecht.**

Bock-Auction zu Narkau,

¾ Meilen von Dirschau, Mittwoch, den 9. Novbr. 1870, Vormittags 11 Uhr, über

40 Vollblutthiere des Rambouillet-Stammes.

Verzeichnisse werden auf Wunsch verschickt. **R. Heine.**

Bockverkauf.

Der diesjährige Verkauf von Böcken aus der

Mollehner Electoral-Stammschäferei

(sh. Stammzuchtb. v. 1867/68 h. v. W. Janke & Körte, Breslau)

beginnt den 1. November.

Sämmtliche Thiere sind **geimpft.**

Mollehnen pr. Laptau;

2 Stunden vom **Bahnhof Königsberg i. Preußen,** an der Cranzer Chaussee.

(4768) **C. Podlech.**

---

100 Mutterschafe

zu verkaufen in **Brück.** (5245)

Drei fette Ochsen

zu verkaufen bei **Doerksen,** Gr. Zünder.

---

150 Fettschafe

stehen auf dem Gute Neu-Golmkau per Gardschau zum Verkauf. Dieselben können im Ganzen, auch in kleinen Partien verkauft werden. Ebendaselbst stehen auch 100 Zeitschafe zum Verkauf.

Etwa 200 fette Hammel und Schafe

sind zu verkaufen bei **Reinicke & Mockert** in Kuppen bei Saalfeld. (5202)

---

200 fette Schafe

sind zu verkaufen in **Seeberg** bei Riesenburg.

Englische Ferkel

im Alter von 6 Wochen bis 4 Monate stehen zum Verkauf auf **Dominium Lindendenberg bei Czerwinsk.** (4923)

Handels-Schule.

Der Winter-Cursus beginnt am 18. October. Unterrichts-Gegenstände: Schönschreiben, Rechnen, deutsche Sprache, Buchführung. Unterrichtszeit: Dienstag und Freitag, Abends 7 bis 9 Uhr in den Klassen der Handels-Academie. Vierteljähriger Beitrag 3 Rℓ. pränumerando. Schriftliche Anmeldungen nimmt Herr **F. W. Puttkammer** entgegen.

Der Vorstand.

Buchführung.

Einrichtung, monatliche Führung, Abschlüsse sowie Regulirung von Geschäftsbüchern, den gesetzlichen Bestimmungen gemäß. Gründlicher Unterricht in dopp. u. einf. Buchführung nebst klarem Bücherabschluß.

(5219) **A. Lipkau,** Karpfenseigen No. 1.

Zur Führ. u. Abschluß der Bücher wird ein Buchhalter gesucht. Adr. unter No. 5067 durch die Expedition d. Ztg.

Wegen Krankheit des Besitzers kann ein reizend gelegenes Gut, 1 Meile von der Ostbahn, mit 520 Morgen gutem Acker, Mahl- und Schneidemühle, in vollem Betriebe, mit 6000 Rℓ. Anzahlung und fester Hypothek sofort mit allem Inventar übergeben werden. Näheres beim Kaufm. **H. J. Berthold,** Heiligeistg. 35.

Holz-Auction.

Montag, den 17. October, Vormittags 10 Uhr, sollen im Specht'schen Lokal in Heubude, 155 Klafter starkes kiefern Klobenholz, welche im Heubudener Walde, Jagen 1, am Brombeerbruch stehen, meistbietend gegen baar verkauft werden. (5016)

Ich beabsichtige den Holzbestand einer Waldparcelle, bestanden mit starken Kiefern und Eichen zu verkaufen, und kann dieselbe jeden Vormittag besichtigt werden.

Die Kaufbedingungen erfährt man bei dem Unterzeichneten.

Hoch-Kölpin, 10. Octbr. 1870.

Pustar,

Rittergutsbesitzer.

In einem Forste, 1¼ Meilen vom Bahnhofe, 6 M. von Danzig, 1 M. von der Chaussee, sind einige 100 starke Birken (Möbelholz) billig zu verkaufen. Anfragen unter 4927 in der Expedition dieser Zeitung.

Für ein bedeutendes Geschäft in einer russischen Ostseestadt wird ein **tüchtiger, erfahrener Spediteur** unter günstigen Bedingungen **zu engagiren gewünscht.**

Geeignete Bewerber — aber nur solche — belieben ihre Adressen sub **K. B. 857** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Berlin** zu senden. (4925)

Ein Materialist, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen versehen, sucht vom 1. November ein anderes Engagement. Gefällige Offerten werden unter **F. M.** poste restante Graudenz franco erbeten.

Zwei Commis, tüchtige Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, werden für ein Leinen- und Manufaktur-Waaren-Geschäft zum sofortigen Eintritt gesucht.

Näheres unter No. 4975 durch die Expedition dieser Ztg.

Für eine größere Wirthschaft im Kreise Krossen suche ich einen unverheiratheten Rechnungsführer gegen 120—200 Rℓ. Gehalt. **Böhrer,** Langgasse 55. (5126)

Ein Tischlergesell kann in Arbeit treten Holzgasse 24.

Ein tücht. Stubenmädchen für's Gut empfiehlt **J. Dau,** Korkenmacherg. 5.

Tüchtige Landwirthinnen empfiehlt **J. Dau,** Korkenmachergasse 5. (5224)

Ein junger Mann, Materialist, gegenwärtig noch in Stellung, mit guten Empfehlungen versehen, der polnischen Sprache mächtig, militairfrei, sucht unter soliden Ansprüchen eine anderweitige Stellung von sogleich oder ersten November. Adressen werden erbeten poste rest. Dirschau A. Z. 47. (5192)

Lehrlings-Gesuch.

Zum sofortigen Eintritt suche ich einen Lehrling, der mit guter Schulbildung ausgerüstet ist.

Neumann-Hartmann's Buchhandlung,

Elbing.

Zum sofortigen Antritt suche für mein Geschäft einen thätigen jungen Mann, besonders tüchtiger Verkäufer. (5001)

M. Brutz, Stolp.

Ein junger Mann (Detaillist), der in einem größeren Waaren-Engros-Geschäft hier drei Jahre im Lager fungirt hat, sucht zum ersten Januar eine ähnliche Stellung.

Gefällige Adressen beliebe man unter No. 4987 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Solide junge Leute find. noch freundl. Pensions-Aufn., verbunden mit treuer Pflege bei **Ott. Mittelstädt,** verw. Kanzl.-Dir., Mälzerg. 16.

Eine rentable Gärtner nebst Wohnung, ganz nahe der Stadt, ist zu verpachten und sofort zu übernehmen. Näheres in Schidlitz bei Herrn **J. Witt.** (5229)

Es wird ein ordentlicher ehrlicher Laufbursche Gr. Wollwebergasse No. 29 sogleich gesucht.

Eine Erzieherin, welche seit 8 Jahren mit gutem Erfolg in den Wissenschaften, Sprachen und der Musik unterrichtet hat, sucht sogl. o. z. Januar eine Stelle. Adr. werd. erbeten in der Expedition dieser Zeitung unter 5221.

Das uns am 14. d. Mts. geborene Töchterchen ist am folgenden Tag gestorben.

Danzig, den 15. October 1870.

Samuel Mendelsohn und Frau.

(5241)

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 2¼ Uhr starb nach langem schweren Leiden meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante, **Emilie Louise Marie Jantzen**, geb. **Paninski**, in ihrem vollendeten 27. Lebensjahre.

Indem wir diesen schmerzlichen Verlust allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung anzeigen, bitten wir um stilles Beileid.

Die Hinterbliebenen.

So eben traf ein:

Preußisches Staats-Handbuch.

Mit einer statistisch-topographischen Uebersicht.
Herausgegeben von **Reinecke**, Kanzlei-Rath.
33 Bogen, gr. 8°. Preis 3 Thlr.

Das Werk hat den Zweck, die Kenntniß von den staatlichen Verhältnissen der preußischen Monarchie und den Behörden in allen Beziehungen zu erleichtern. Das Bedürfniß dazu ist vielfach hervorgetreten und der Verfasser hat sich die Aufgabe gestellt, **diesem in einer bisher noch nicht vorgekommenen Ausdehnung zu genügen.** Es enthält das Werk die **namentliche Aufführung sämmtlicher Behörden** (keine Personal-Angaben), sowohl der Central- als Provinzial-, Kreis- und Lokal-Behörden, **ihre Befugnisse, Obliegenheiten und Funktionen.** Die statistisch-topographische Uebersicht soll dazu dienen, über die politischen, geographischen und örtlichen Verhältnisse einer jeden Stadt in Preußen sich zu informiren.

Geschichte des Zweiten Kaiserreiches

von **Taxile Delord.**

Deutsche rechtmäßige Ausgabe.
Preis pr. Bd. 2½ Thlr.

1. Band, 1848—1856, enth.: Die Entstehung des Zweiten Kaiserreiches und seine Geschichte bis zu seinem Gipfelpunkte, Ende des Krimkrieges. 2. Band, 1848—1859, enth.: Die Parteien in Frankreich und dessen Geschichte bis Ende des Italienischen Krieges, Zeit der Schwäche und Isolirung.

Die zahlreichen Beurtheilungen der Presse rühmen das Werk als das bedeutendste, welches über das Zweite Kaiserreich geschrieben und heben die ungeschminkte und unparteiische Darstellung des Verfassers hervor.

L. Saunier'sche Buchhg.
A. Scheinert.

Bekanntmachung.

Packetversendungen zur Armee.

Für die pünktliche und sichere Ueberkunft der Packete zur Armee ist es von Wichtigkeit, daß die Absender sich thunlichst der vom General-Postamte approbirten Behältnisse bedienen. Proben derselben sind in alle Provinzen versandt; geeignete Lieferanten sind zur Anfertigung und Verkaufsstellung veranlaßt.

Da schon bisher vom Publikum, mit Umgehung der bestehenden Bestimmungen vielfach Sachen in Cartonschachteln an die Truppen gesandt worden sind, so macht das General-Postamt darauf aufmerksam, daß jene Schachteln für den weiten Transport nicht ausreichen. Schon bei der Ankunft in Berlin sind auf den verhältnißmäßig so kurzen Transporten von Posen, Danzig, Breslau, Stettin 2c. viele dieser Schächtelchen (an einem einzigen Tage wurden über Hundert gezählt) zerplatzt und es sind denselben entfallen Cigarren, Zucker, Thee, Fleischwaaren, Butter, Käse, Schmalz, Talg, Jacken, Strümpfe, rohe Kartoffeln, Spirituosen in Blechgefäßen und Gläsern, sogar gekochte Eier und Kinderhäubchen! Die Postverwaltung hat mit viel Aufwand an Zeit und Material die Emballagen und Adressen, wo es noch irgend anging, wieder herstellen lassen. Bei den Massen von Packeten, welche ohne Zweifel zur Versendung gelangen werden, würde dies aber nicht ausführbar sein. Daher vor Allem: feste Verpackung, deutliche Adressirung, und probenmäßige Größe und Form der Packete! Außerdem aber richtet das General-Postamt an das Publikum das Ersuchen, bei der, erklärlicher Weise sich jetzt besonders regenden Fürsorge für den einzelnen bei der Armee befindlichen Angehörigen doch auch die Rücksicht auf die Gesammtheit nicht aus den Augen zu lassen, und die Versendungen daher — ein Jeder im Interesse Aller — auf das wirklich Nothwendige, mit Ausschließung aller Gegenstände der Liebhaberei oder blosser Bequemlichkeit zu beschränken. Da bereits jetzt, noch ehe der Anfang gemacht ist, verschiedene Anträge dem General-Postamte vorliegen, in welchen Einzelne um allerhand Ausnahmen ersuchen, ohne sich zu vergegenwärtigen, daß einem Jeden die gleiche Vergünstigung gewährt werden müßte, und daß dann die ganze im Interesse der Armee getroffene Einrichtung unausführbar sein würde, so wird hiermit betont, daß Ausnahmen von den bekannt gemachten Bestimmungen überhaupt nicht nachgegeben werden können, und daß alle desfalsigen Anträge durch diese Bekanntmachung als erledigt angesehen werden.

Berlin, den 13. October 1870.

General-Postamt.
Stephan.

Danzig—Stettin.

Dampfer „Colberg", Capt. C. F. Streeck.

Abfahrt von { Danzig am 1., 11., 21. / Stettin am 6., 16., 26. } jeden Monats.

Passagepreis: Cajütsplatz 3 Thlr., Deckplatz 1½ Thlr.

Dauer der Ueberfahrt gegen **30 Stunden.**

Rud. Christ. Gribel in Stettin.
Ferdinand Prowe in Danzig.

Der Verkauf von **Streichzündhölzern** zu erniedrigten **Fabrikpreisen** dauert fort.

Alexander Prina & Co.,
Gr. Gerbergasse Nr. 4.

Stand der Lebensversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Zahl der Versicherten	**36,351 Personen.**
Versicherungssumme	**67,882,200 Thaler.**
Bankfonds	**16,800,000 „**
Dividende	**33¼ Prozent.**

Versicherungen werden vermittelt durch den Agenten

Albert Fuhrmann,
Speicher-Insel, **Hopfengasse No. 28** in Danzig.

(801)

Den Herren Landwirthen und Jagdliebhabern
empfiehlt Unterzeichneter die seit Jahren bekannten:

ächten Weimar'schen Jagdstiefel

als ein **unentbehrliches** Bekleidungsstück (auch für Aerzte und Pastoren höchst praktisch), welches sich durch seine Vorzüglichkeit überall Eingang verschafft. Die Stiefel sind mit Filz gefüttert und russischem Juchten überzogen, daher vollständig wasserdicht und sehr warm haltend.

Bei der Bestellung wollen die geehrten Herren das Längenmaß, ob schmalen oder breiten Fuß 2c. gefälligst nur bemerken, und können versichert sein, darauf ein Paar passende Stiefel zu erhalten, welches auch im Nichtfall gern umgetauscht wird. (Diese Stiefel sind nicht über andere zu tragen, sondern werden gewöhnlich auf Jagdstrümpfe angezogen.)

Der Preis ist 6 Thlr,
dieselben extra stark und wasserdicht gearbeitet mit doppelten Sohlen 9 Thlr.,
bis zum Knie mit Leder besetzt 10 Thlr..
mit Filzstulpen bis zur Hüfte reichend 14 Thlr.

Ich mache besonders die Herren

Offiziere und Militair-Beamten

die im Felde stehen, auf diese Stiefel aufmerksam, und wird auf Verlangen auch eine, das Leder conservirende, Schmiere beigegeben. Die Versendung geschieht sofort, da große Auswahl beständig vorhanden ist.

Eduard Noack, Königl. Hoflieferant, Berlin, Spittelmarkt 10.

Rudolph Hertzog, Berlin,

beehrt sich ergebenst mitzutheilen, dass eine dritte grosse Serie von Neuigkeiten des In- und Auslandes für die Herbst- und Winter-Saison, enthaltend eine besonders mannigfaltige, sehr reichhaltige Collection von allen Einfarbigen-, von Fantasie-, Halbseiden-, Wollen-, Halbwollen- und Baumwollen-Kleiderstoffen, schwarzer und couleurter Seidenwaare, weissen Piqués und Madapolams, englischen und deutschen weissen Shirtings, Moreens, Tangeps (Vorstoss-Stoff), Taffetas soie gommé (zu Schweiss-Blättern), gewirkten Long-Châles und Tüchern, englischen und Berliner Wool-Shawls und englischen Reisedecken eingegangen und auf seinen inländischen versteuerten und Transito-Gros-Lagern, in den zwei weiträumigen Stockwerken seines Verkaufshauses, 15. Breite Strasse jetzt zur gefälligen Ansicht ausgestellt ist.

Die von mir bisher am hiesigen Platze betriebene Sprit-, Rum- und Liqueur-Fabrik habe ich meines vorgerückten Alters wegen mittelst Verkauf an die Herren **Carl Eschert** und **Julius Holtz** hierselbst mit der Berechtigung, die Firma **J. S. Keiler Nachfolger** fortführen zu dürfen, mit dem 1. October cr. übereignet, was ich meinen hiesigen, wie auswärtigen Geschäftsfreunden mit der ergebensten Bitte mittheile, das mir seit so vielen Jahren geschenkte Vertrauen auch den genannten Herren **Eschert & Holtz** zu Theil werden zu lassen.

Danzig, im October 1870. **J. S. Keiler.**

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce erlauben wir uns dem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum ergebenst mitzutheilen, daß wir die von Herrn **J. S. Keiler** übernommene Sprit-, Rum- und Liqueur-Fabrik unter der Firma **J. S. Keiler Nachfolger** ungeschwächt fortführen und bemüht sein werden, das unserm Herrn Vorgänger seit 56 Jahren in so hohem Grade geschenkte Vertrauen auch uns fortdauernd zu erhalten.

Danzig, im October 1870. **Carl Eschert & Julius Holtz.**

Unübertrefflich

an Qualität und unstreitig am billigsten sind nachverzeichnete Sorten **Cigarren**, welche allen Rauchern mit Recht empfehlen können. **Superfeine Blitar Yara Castanon a Thlr. 14. — Superfeine Havanna Domingo de Toreno a Thlr. 16. — Hochfeine Havanna Domingo Tip Top a Thlr. 18. — Hochfeine Blitar Havanna Kronen-Regalia a Thlr. 20. — Extrafein Havanna La Preciosa a Thlr. 24. — Extrafein Havanna flor Cabannas a Thlr. 28** pro 1000 Stck. Die elegante Arbeit, feine Aroma und billige Preise dieser Sorten befriedigen allseitig so, daß diese importirten Havanna's, welche 40—70 Thlr. kosten, vorgezogen werden. Originalkisten a 250 Stück pro Sorte versenden franco, bitten aber uns unbekannte Abnehmer den Betrag der Bestellung beizufügen oder Postnachnahme zu gestatten.

Friedrich & Comp., Cigarren- u. Cigarrettenfabrik **in Leipzig.**

Gleichzeitig empfehlen unsere echt türkischen Cigaretten eigener Fabrik: **No. 12. a Thlr. 4, No. 14. a Thlr. 6. No. 5. a Thlr. 8. No. 3. a Thlr. 12.** pro 1000 Stück, türkische Taback a Thlr. 1 und Thlr. 2 pro Pfund. Niederlagen unserer türk. Tabake und Cigaretten errichten in allen größeren Städten.

(4690)

Lungenleiden. Schwächezustände.

Radikale Heilung dieser Krankheiten nach Prof. D. Sampson's Methode mittelst der schon von **A. v. Humboldt** in s. **Kosmos** empfohlenen **Coca**, deren wunderbare Heilkräfte stets alle Süd-Amerika-Reisenden begeisterten. Dr. Sampson erzielt nach gründlichsten Studien mit s. **Coca-Pillen I** die glänzendsten Resultate bei **Brustleiden**, selbst in vorgeschr. Stadien, (mit s. **Coca-Pillen II** bei den hartnäckigsten Unterleibsstörungen) und mit seinen **Coca-Pillen III** die auffallendsten Kräftigungen bei geschwächtem **Geschlechtsnervensystem.** Näheres siehe Broschüre **gratis** d.d. Mohren-Apotheke in Mainz franco!

Meine Wohnung ist jetzt **Königsberg, Tragheimer Pulverstraße I. D. 5.**

Hs. Moser,
Schäferei-Director.

(5129)

Ein cand. phil.,

im Unterrichten geübt, mit guten Zeugnissen versehen, nicht musikalisch, wünscht eine Hauslehrerstelle.

Offerten sub L. G. poste restante Thorn.

Ein verheiratheter militairfreier Gärtner, welcher einer Gärtnerei 6 Jahre, einer andern 10 Jahre zur Zufriedenheit seiner Herrschaft vorgestanden hat, sucht baldmöglichst auf einem größeren Gute Stellung. Gefällige Offerten erbitte unter 4911 durch die Expedition dieser Zeitung.

Für eine Werderwirthschaft wird sogleich oder von Martini ein unverheirath. erfahr. Wirthschafter mit guten Zeugnissen gesucht.

Wo? sagt die Exped. d. Ztg.

Gesucht

wird auf einem kleineren Gute b. Danzig ein zuverlässiger Inspector bei einem Gehalt von 80—100 Rt. und ein verheiratheter zuverlässiger Milchfahrer. Persönliche Meldungen Danzig, Gasthof Stadt Marienburg. (5155)

Eine gebildete Dame, aus guter Familie, die im Stande ist, als Cassirerin zu fungiren und die dazu gehörige Buchhaltung in einem hiesigen größeren Geschäfte selbstständig zu führen, findet dauerndes Engagement. Adressen mit Angabe der bisherigen Wirksamkeit unter Nr. 5232 in der Expd. d. Ztg.

Ein verheiratheter Gärtner, **ohne Familie (militairfrei)**, welcher eine Reihe von Jahren in den **größten Gärtnereien** Westpreußens conditonirt und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht von gleich oder 1. Januar k. J. eine ihm angemessene Stellung. Näheres durch den Kunst- u. Handelsgärtner Hrn. **Rathke & Sohn**, Danzig oder Praust.

Ein Kanzlist find. d. Besch. Gr. Wollweberg. 13.

Langenmarkt No. 8

ist die neu decorirte, mit Wasserleitung und Kanalisation versehene zweite Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Entree, Küche, Boden, Keller 2c. zu Ostern k. J. zu vermiethen und täglich von 12 Uhr ab zu besehen. (5145)

Ein recht freundl. und gut möblirtes Zimmer mit Burschengelaß ist sofort zu vermiethen Holzmarkt, am Altst. Graben 108.

Von Montag, den 17. October d. J. ab wird das Depot-Lokal des Vaterländischen Frauen-Vereins in der Mälzergasse No. 8 nur von 10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags geöffnet sein.

Bei den fürsorglichen Zuwendungen an unsere heimathlichen Truppen hat bisher das hier und in Pr. Stargardt garnisonirende 1. Leibhusaren-Regiment, wegen seiner Verwendung in der äußersten Avantgarde, nicht betheiligt werden können. Das gegenwärtige Cantonnement des Regiments vor Paris ermöglicht die Zusendung von Liebesgaben. Es wird wohl nur dieser Mittheilung bedürfen, um eine vielseitige Betheiligung an der beabsichtigten Sendung von erwärmenden Kleidungsstücken, wollenen Hemden und Strümpfen, Cigarren und anderen Erquickungsgegenständen für diesen Truppentheil hervorzurufen.

Die Unterzeichneten, wie die Vorstände der vaterländischen Frauenvereine hier und in Stargardt sind zur Annahme von baaren Beiträgen oder obiger Gegenstände gerne bereit.

Danzig, im October 1870.

Die Vorstände des Frauen-Vereins zu Danzig und Pr. Stargardt.

Albrecht-Suzemin. **Ph. Albrecht. Böhm**-Langefuhr. **v. Diest. Ewe**-Stargardt. **Kosmack. Lickfett. v. Neefe**-Conradstein. **Otto.**

Das Speise-Lokal

Langgarten 83

empfiehlt neben guten **und billigen, kalten und warmen Getränken einen guten Mittagstisch von 2½ Sgr. an. Kalte Speisen und Kaffee zu jeder Tageszeit.**

Restauration zum „Münchener Bock"

Kohlengasse No. 1.

Heute, sowie folgende Abende

Concert und Damengesangsvorträge

der Damen-Kapelle Schubert unter Mitwirkung des Gesangskomikers Herrn **J. Heinsdorff** vom Tivoli-Theater zu Amsterdam.

Hierzu freundliche Einladung von

A. Gutzmer.

Freie Vereinigung der Handlungs-Gehilfen Danzigs.

Montag, den 17. October c., Abends 8 Uhr, Versammlung im Gesellschaftshause.

Das Comité.

Nächsten Montag wird auf dem hiesigen Stadttheater Frl. **Natthei** vom Wallnertheater zu Berlin einen Gastspiel-Cyclus von sechs Rollen eröffnen. Frl. **Natthei** ist eine der besten Vertreterinnen im Fache der Operettensängerinnen, und machen wir hauptsächlich darauf aufmerksam, da genanntes Fach durch Jahre nur sehr stiefmütterlich behandelt wurde.

Eingang

zum Spirituosentransport für unsere Armee vor Metz. Fortsetzung.

Grolp-Bilawken 25 Thlr., Würtz-Pr. Stargardt 50 Thlr., Knuth-Rokoczin 25 Thlr.

C. Stobbe.

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.